

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 26 (1948)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Persönliches - Nouvelles personnelles - Dati personali

Prof. Heinrich Weber

Herr dipl. ing. Heinrich Weber, geb. 1907, Sohn des a. Telephondirektors Emil Weber in St. Gallen, ist, mit Amtsantritt auf den 1. Oktober 1948, zum ordentlichen Professor für Schwachstromtechnik der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich gewählt worden.



Zu dieser ehrenvollen Wahl gratulieren ihm seine Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeiter der PTT-Verwaltung. Der Austritt von Herrn Weber aus unserer Generaldirektion ist an und für sich recht schmerz-

lich, doch haben wir die Gewissheit, dass der junge Professor von höherer Warte aus die technischen Probleme des elektrischen Nachrichtenwesens eifrig weiter fördern wird. Die wertvollen Beziehungen, die wir seit jeher mit der ETH pflegten, werden damit vertieft und gefestigt.

Herr Weber ist im Jahre 1931 als Ingenieur in die damalige Versuchssektion eingetreten und übernahm 1945 als Sektionschef die Sektion «Niederfrequenztechnik» der heutigen Forschungs- und Versuchsanstalt der Generaldirektion PTT. Seinem Können und seiner Initiative verdanken wir einen guten Teil in der Entwicklung des heutigen Telephons. Seine Veröffentlichungen in Fachschriften sind im In- und Ausland wohlbeachtet worden. Er war allen die ihn suchten ein stets hilfsbereiter Ratgeber. Wir wünschen Herrn Professor Weber zu seiner akademischen Laufbahn Glück und Erfolg.

H.K.

Direktor Emil Sontheim

Am 21. September 1948 feierte Herr Direktor Emil Sontheim, Vizepräsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich, das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit im Hause Siemens.

Die Entwicklung der Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG. in Zürich, in deren Leitung Herr Direktor Sontheim seit Jahrzehnten unermüdlich tätig ist, bleibt unlösbar mit seinem Namen verknüpft. Wir entbieten dem Jubilaren zu diesem Anlass unsere besten Glückwünsche.

—ss.

Verschiedenes - Divers - Notizie varie

20. Schweizerische Radioausstellung 1948

«Radio heute und morgen» war das Motto der diesjährigen 20. Schweizerischen Radioausstellung, die vom 26. bis 31. August im Zürcher Kongresshaus durchgeführt wurde. Die in ihrer Gliederung thematisch aufgebaute Schau hatte nicht nur den gewohnten Umfang der letzten Jahre beträchtlich überschritten, sondern konnte dem Besucher neben dem Gewohnten der bisherigen Ausstellungen auch Dinge zeigen, die zum Teil noch im Stadium der Entwicklung stecken und die dem Laien bisher nur aus Zeitschriften und Zeitungen bekannt waren.

Die Schau der Radioempfangsgeräte, der Hilfsapparaturen, der Grammophonkombinationen usw. zeigte zwar keine umwälzenden technischen Neuerungen, da nach den stürmischen Entwicklungsjahren heute eine gewisse Stabilität herrscht. Dagegen ist die Entwicklung in bezug auf die äussere Gestaltung und Konstruktion nicht stillgestanden, denn sie hat sich, wie die heute auf den Markt gebrachten Miniaturröhren und Miniaturbestandteile zeigen, auf Klein- und Kleinstapparate verlegt. Obwohl ein musikalisch hochwertiger Radioempfang stets einen grossen Lautsprecher verlangt, so erfüllt doch der tragbare Kleinempfänger seine Aufgabe auf der Reise, im Auto oder im Weekend und entspricht einem alten, lange gehegten Wunsche der Hörer, der zu unrecht als nebensächlich betrachtet wurde. Die an der Ausstellung gezeigten neuen Kleinapparate, die nahezu alle Lang-, Mittel- und Kurzwellen-

bereiche umfassen, weisen eine erstaunliche Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit auf.

Vollständig neu und für die Zukunft vielversprechend waren die von der Firma Philips gezeigten Versuchs-Fernsehsendungen, die erstmals in der Schweiz praktisch durchgeführt wurden. Von einem Fernsehstudio auf dem Zürichberg wurden Film- und Kabarettssendungen auf drahtlosem Wege nach dem ungefähr 2,3 km entfernten Kongressgebäude in Zürich übertragen. Der aus technischen Gründen nur in der Ausstellung gezeigte Fernsehempfang überraschte den Zuschauer durch seine tadellose Qualität. Vier Heimprojektions-Empfänger mit je einer Bildfläche von 30 × 40 cm zeigten das Bild in genügender Helligkeit, so dass bis zu zwanzig Personen an einem Apparat die Darbietungen verfolgen konnten. Das nach den Philips-Normen betriebene Fernsehsystem benützt 567 Linien, wobei nach dem Zeilensprungverfahren 50 Halbbilder, bzw. 25 ganze Bilder in der Sekunde übertragen werden. Die Radioübertragung erfolgte mittels einem amplitudenmodulierten Bildsender, mit teilweise unterdrücktem Seitenband, und einem frequenzmodulierten Tonsender, beide zu je 100 Watt. Bild- und Tonsendung benötigten zusammen das Frequenzspektrum von 62 bis 68 MHz.

Im grossen Saale des Kongresshauses zeigte die Kriegstechnische Abteilung mit Hilfe einiger der gebräuchlichsten Funkgeräte unserer Armee die heutige Anwendung und die Mannigfaltigkeit

der Hochfrequenztechnik in unserem Wehrwesen. Die teilweise im Betrieb vorgeführten Apparate für drahtlose Nachrichtenübermittlung waren mehrheitlich schweizerischer Herkunft, doch wurden die Demonstrationen durch einige Geräte aus den kriegserprobten Liquidationsbeständen der amerikanischen Armee ergänzt.

Sehr lehrreich und anschaulich war auch die Demonstration der *Swissair* über die moderne Flugsicherung. Die in leichtfasslicher Darstellung erläuterten europäischen und amerikanischen Flugsicherungssysteme zeigten die grosse Bedeutung des Radios im Zivilluftverkehr.

Schliesslich sei auch der von der Generaldirektion der *PTT-Verwaltung* gezeigte und von der Firma *Hasler AG* gebaute moderne UKW-Rundfunksender erwähnt. Dieser gestattet impuls- und frequenzmodulierte Emissionen in den für Europa geltenden, nach dem internationalen Wellenplan festgelegten Rundsprachbereichen, d. h. von 41 bis 68 und von 88 bis 100 MHz. Die Apparatur soll für Rundsprachversuche auf dem Chasseral aufgestellt und betrieben werden.

A. W.

Una nuova arteria telefonica Lugano-Menaggio

Negli annali delle PTT, il 25 settembre di quest'anno potrebbe essere considerato come una data storica.

Infatti, dopo ben sedici anni di laboriose trattative con la Società telefonica interregionale piemontese e lombarda (STIPEL) a Torino e l'azienda di Stato per i servizi telefonici a Roma, trattative forzatamente interrotte durante la guerra, la nuova arteria telefonica tra Lugano e il lago di Como è stata inaugurata, appunto il 25 settembre 1948, con la messa in servizio d'un primo circuito telefonico tra *Lugano e Menaggio*.

Fu a Monaco, nella lontana primavera del 1932, in occasione d'una riunione di commissioni del CCIF, che i delegati svizzeri e italiani si accordarono sulla necessità di creare l'arteria telefonica in questione.

A quell'epoca esistevano già alcuni circuiti telefonici per le relazioni limitrofe tra le varie centrali telefoniche ticinesi e le città di Como, Varese, Luino ed Intra; ma con la suggestiva regione del lago di Como non si disponeva invece di nessun circuito.

Sebbene allora tra Lugano e la rete stradale italiana all'est del Ceresio non esistesse ancora un collegamento diretto, il traffico telefonico tra la Svizzera e particolarmente tra il Ticino e le località rivierasche molto conosciute del lago di Como medio e superiore era già intenso. L'audizione delle conversazioni era purtroppo deplorabile e i tempi d'aspetto interminabili.

C'era d'aspettarsi che con l'apertura della nuova strada internazionale di Gandria, allora in costruzione, destinata a costituire una comunicazione stradale diretta tra Lugano e il lago di Como e la Valtellina, le condizioni di scambio del traffico telefonico sarebbero ancor peggiorate. E questo fatto si verificò nel 1936, dopo l'inaugurazione della strada di Gandria, a un punto tale che, per avere una notizia da Menaggio, la si otteneva più rapidamente recandosi in automobile da Lugano sulla nuova strada, anziché aspettare la comunicazione telefonica domandata.

Le autorità italiane si erano ben dichiarate d'accordo di costruire il tronco di linea mancante sul territorio italiano, ma intanto i mesi e gli anni trascorrevano senz'alcun risultato. Venne poi la guerra.

Alla ripresa delle relazioni telefoniche nel 1946, furono continuate d'ambo le parti interessate le trattative a suo tempo interrotte e, grazie agli sforzi della società STIPEL, sforzi altrettanto più encomiabili in quanto che la società doveva innanzitutto procedere al riassetto completo d'una rete telefonica orribilmente devastata durante gli anni bellici, due circuiti potevano essere aperti all'esercizio già il 28 aprile 1948 tra Lugano e Porlezza, uno dei quali è stato recentemente prolungato fino a Menaggio.

D'ora innanzi il traffico telefonico tra la Svizzera e le località del lago di Como, medio e superiore, potrà svolgersi rapidamente e nelle migliori condizioni d'audizione.

A. F.

Drahtlose Telefonstationen im Gebirge

In abgelegenen Berggegenden, vor allem für vielbesuchte Klubbütten des Schweizerischen Alpenklubs und für Berggast-

höfe, zeigte sich seit langem das Bedürfnis nach einer ständigen telephonischen Verbindung mit dem Tale, um z. B. bei Unglücksfällen rechtzeitig Hilfe anzufordern. Meistens erlauben jedoch die Geländebedingungen, wie vergletscherte und lawinengefährdete Gebiete, sowie die sehr hohen Kosten, die Erstellung einer gewöhnlichen Telephonleitung nicht.

Um in solchen Fällen dennoch einen Telephonanschluss erstellen zu können, hat die Telegraphen- und Telephonverwaltung mit der schweizerischen Telephonindustrie eine drahtlose Telephonanlage entwickelt und nach mehrjährigem Versuchsbetrieb für den normalen Verkehr freigegeben.

Die drahtlose Telephonausrüstung setzt sich aus zwei Teilen, einem Sender und Empfänger im Tale und einem Sender und Empfänger in der Bergstation, zusammen. Diese beiden Einrichtungen sind mit je einer Apparatur für die automatische Wahl des gewünschten Teilnehmers ergänzt. Die Sender und Empfänger der Berg- und Talstation sind mit Richtantennen in Verbindung, welche die Abstrahlung der Sendeenergie oder die Aufnahme der Empfangsspannung nach der gewünschten Richtung begünstigen.

Die Apparatur arbeitet auf Ultra-Kurzwellen, im Bereiche von 4 bis 7,5 m Wellenlänge. Die Sendeleistung der Talstation beträgt ungefähr 4 Watt, diejenige der Bergstation 0,3 Watt. Da die Bergstation meistens keinen Anschluss an das Lichtnetz besitzt, wird die Anlage aus einer Akkumulatorenbatterie betrieben. Diese Batterie muss mit einer kleinen Dynamomaschine, die durch einen Benzinmotor angetrieben wird, periodisch aufgeladen werden.

Von der Bergstation nach irgend einer beliebigen Telephonstation kann jederzeit angerufen werden. Andererseits wird die Bergstation jede halbe Stunde, z. B. um 8 Uhr, 8,30 Uhr, 9 Uhr, usw. für den Empfang eines vom Tale eintreffenden Anrufes eingeschaltet. Diese Massnahme ist notwendig, um den Stromverbrauch aus der Batterie auf ein Minimum zu beschränken. Wo eine leistungsfähige Stromversorgung vorhanden ist, kann die Bergstation durch einen eingebauten Schalter dauernd eingeschaltet werden.

Die Bedienung dieser drahtlosen Telephonstation unterscheidet sich keineswegs von einer gewöhnlichen, automatischen Telephonstation. Nach Abheben des Mikrotelephons kann, sobald der Summton ertönt, die gewünschte Nummer mit der Wählscheibe eingestellt werden. Bei einem ankommenden Anruf ist die Bergstation nach dem Aushängen des Mikrotelephons sofort mit dem rufenden Teilnehmer verbunden. Nach dem Gespräch wird das Mikrotelefon wieder eingehängt und damit löst die Verbindung aus und die Sende- und Empfangsanlage wird abgeschaltet.

Gegenwärtig sind folgende, drahtlose Telephonstationen im Betrieb:

1. Mit dauernder Anrufbereitschaft:
Wetterwarte Säntis
Bergstation der Säntis-Schwebbahn
Zollstation Theodulpass, Matterhorngebiet
2. Mit beschränkter Anrufmöglichkeit (alle halben Stunden):
Berggasthof Rotsteinpass, Säntisgebiet
Berggasthof Faulhorn, Berner Oberland
Blockhaus Val Cluozza, Nationalpark
Konkordiahütte des SAC., Jungfrauengebiet
Glecksteinhütte des SAC., Wetterhorngebiet.

Un marchand de meubles remplace le téléphone par des pigeons voyageurs

Désespérant d'obtenir l'installation du téléphone, un marchand de meubles d'Ipswich, dans le comté de Suffolk, vient d'inaugurer un service de pigeons voyageurs pour passer ses ordres à son usine de Londres, distante d'une centaine de kilomètres.

Une cliente a commandé une chambre à coucher au magasin d'Ipswich. La commande fut confiée à un pigeon. Réceptionnée à Londres une heure après, elle était aussitôt mise à exécution et les meubles livrés le lendemain à l'acheteuse.

Journal «Samedi soir»

Etat actuel du réseau téléphonique international de la Suisse avec l'étranger

La rapidité extraordinaire avec laquelle les installations téléphoniques détruites pendant la guerre ont été remises en état dans les pays où les hostilités ont sévi a permis de reconstituer dans une très large mesure le réseau téléphonique européen d'avant septembre 1939.

Pour la Suisse, ce serait le cas presque intégralement si les anciens circuits téléphoniques dont disposaient les centraux tête de ligne internationale avec l'Allemagne et l'Autriche étaient rétablis.

Dans certaines relations, les effectifs de circuits ont même dépassé ceux d'avant-guerre.

Qu'on en juge par le tableau ci-après montrant l'effectif actuel des circuits internationaux comparé à celui d'avant-guerre.

A. LIAISONS PAR FILS

<i>Liaisons Suisse—Allemagne</i>	Etat en 1939	Etat actuel (septembre 1948)
Baden—Waldshut	2	—
Basel—Baden Baden	—	2
» —Berlin	3	—
» —Düsseldorf	2	1
» —Frankfurt a/M.	2	2
» —Freiburg i. Br.	4	3
» —Hamburg	2	—
» —Karlsruhe	2	1
» —Kehl	1	—
» —Köln	1	1
» —Leipzig	1	—
» —Lörrach	16	3
» —Mannheim	2	—
» —München	1	—
» —Stuttgart	2	1
» —Waldshut	1	—
Bern—Berlin	1	—
» —Frankfurt a/M.	1	—
» —Heidelberg	—	1
Genève—Berlin	1	—
» —Frankfurt a/M.	1	—
Kreuzlingen—Konstanz	8	3
Schaffhausen—Donauessingen	1	—
» —Jestetten	1	—
» —Konstanz	1	—
» —Singen	2	—
» —Stuttgart	1	—
» —Waldshut	1	—
St. Gallen—Konstanz	1	—
» —Lindau	2	—
» —München	1	—
» —Ravensburg	2	—
St. Gallen—Stuttgart	1	—
Zürich—Berlin	5	2
» —Düsseldorf	1	1
» —Frankfurt a/M.	2	2
» —Freiburg i. Br.	1	—
» —Hamburg	1	1
» —Karlsruhe	1	—
» —Köln	1	1
» —Konstanz	2	1
» —Leipzig	1	1
» —Lörrach	2	—
» —Mannheim	2	—
» —Minden	—	1
» —München	2	2
» —Stuttgart	3	2
» —Waldshut	2	—

Liaisons Suisse—Autriche

	Etat en 1939	Etat actuel (septembre 1948)
Altstätten St. G.—Feldkirch	1	—
Au St. G.—Bregenz	1	—
» —Dornbirn	1	—
» —Feldkirch	1	—
» —Hoechst	1	—
» —Lustenau	1	—
Sargans—Feldkirch	1	—
Scuol/Schuls—Landeck	1	—
» —Nauders	1	—
St. Gallen—Bad Gastein	1	—
» —Bludenz	1	—
» —Bregenz	2	—
» —Dornbirn	2	—
» —Feldkirch	2	—
» —Innsbruck	1	—
» —Landeck	1	—
» —Lustenau	1	—
» —Salzburg	2	—
» —St. Anton	1	—
» —Wien	2	1
Zürich—Innsbruck	1	—
» —Wien	4	5

Liaisons Suisse—Belgique

Basel—Antwerpen	2	4
» —Bruxelles	2	6
Genève—Bruxelles	1	2
Zürich—Bruxelles	2	2

Liaisons Suisse—Danemark

Zürich—Copenhavn	1	2
------------------------	---	---

Liaisons Suisse—Espagne

Genève—Barcelona	1	1
» —Madrid	1	1

Liaisons Suisse—France

Aigle—Châtel Hte-Savoie	1	— ¹⁾
Basel—Altkirch	—	2
» —Belfort	2	2
» —Colmar	2	2
» —Epinal	1	—
» —Metz	2	—
» —Mulhouse	6	8
» —Nancy	2	—
» —Paris	5	6
» —Strasbourg	4	4
» —St-Louis	8	8
Bern—Paris	3	5
Genève—Aix-les-Bains	2	1
» —Annecy	2	3
» —Annemasse	9	8
» —Avignon	1	—
» —Bellegarde	2	3
» —Bourg en Bresse	1	1
» —Chambéry	1	1
» —Chamonix	1	2
» —Divonne	1	1
» —Douvaine	1	1
» —Evian	1	1
» —Gex	2	3
» —Grenoble	1	1
» —Lyon	5	8
» —Marseille	2	3
» —Mégève	1	1
» —Nice	1	1
» —Paris	9	17
» —St-Claude	1	1
» —St-Julien	1	3
» —Thonon	1	2

	Etat en 1939	Etat actuel (septembre 1948)		Etat en 1939	Etat actuel (septembre 1948)
La Chaux-de-Fonds—Besançon	1	— ²⁾	<i>Liaisons Suisse—Luxembourg</i>		
» —Maïche	1	—	Basel—Luxembourg	1	2
» —Morteau	3	— ²⁾	<i>Liaisons Suisse—Pays-Bas</i>		
Lausanne—Evian	1	1	Basel—Amsterdam	2	2
» —Paris	3	—	» —Rotterdam	2	2
» —Pontarlier	—	2	» —s'-Gravenhage	—	1
Le Sentier—Morez	1	— ¹⁾	Genève—Amsterdam	2	1
Martigny—Chamonix	1	— ¹⁾	Zürich—Amsterdam	5	2
Neuchâtel—Besançon	—	1	» —Rotterdam	2	1
» —Morteau	—	3	<i>Liaisons Suisse—Pologne</i>		
» —Pontarlier	2	2	Bern—Warszawa	—	1 ³⁾
Porrentruy—Belfort	1	—	Genève—Warszawa	1	—
» —Delle	1	1	Zürich—Warszawa	1	2
» —Montbéliard	1	—	<i>Liaisons Suisse—Roumanie</i>		
Saignelégier—Maïche	—	1	Zürich—Bucuresti	—	1
Vallorbe—Pontarlier	1	— ¹⁾	<i>Liaisons Suisse—Suède</i>		
Yverdon—Les Fours	1	— ¹⁾	Zürich—Stockholm	1	2
Zürich—Mulhouse	2	—	<i>Liaisons Suisse—Tchécoslovaquie</i>		
» —Paris	8	7	Bern—Praha	—	1 ³⁾
» —Strasbourg	1	—	Genève—Praha	1	—
<i>Liaisons Suisse—Grande-Bretagne</i>			Zürich—Praha	2	5
Basel—London	4	4	<i>Liaisons Suisse—Yougoslavie</i>		
Genève—London	4	7	Bern—Zagreb	—	1 ³⁾
Zürich—London	6	8	Zürich—Beograd	1	1
<i>Liaisons Suisse—Hongrie</i>			» —Zagreb	1	1
Bern—Budapest	—	1 ³⁾			
Genève—Budapest	1	—			
Zürich—Budapest	3	4			
<i>Liaisons Suisse—Italie</i>					
Basel—Milano	3	2			
Bellinzona—Milano	1	— ⁴⁾			
Bern—Milano	2	3			
Brig—Baveno	1	— ⁵⁾			
» —Domodossola	1	— ⁵⁾			
» —Iselle	1	— ⁵⁾			
» —Milano	1	— ⁵⁾			
Genève—Milano	2	3			
» —Roma	1	—			
Lausanne—Baveno	1	1			
» —Milano	2	3			
Locarno—Baveno	1	— ⁴⁾			
» —Milano	2	— ⁴⁾			
Lugano—Baveno	—	1			
» —Como	6	6			
» —Genova	—	1			
» —Luino	1	1			
Lugano—Menaggio	—	1			
» —Milano	8	14			
» —Porlezza	—	1			
» —Torino	1	2			
» —Varese	1	2			
Luzern—Milano	1	1			
Poschiavo—Tirano	1	— ⁶⁾			
Sta Maria—Malles	1	1			
St. Moritz—Chiavenna	1	1			
» —Tirano	—	1			
» —Milano	1	—			
Sion—Baveno	—	1			
» —Domodossola	—	2			
» —Iselle	—	1			
» —Milano	—	1			
Zürich—Bologna	1	1 ⁷⁾			
» —Firenze	1	—			
» —Genova	2	1			
» —Milano	7	10			
» —Roma	3	2 ⁸⁾			
» —Trieste	1	—			
» —Venezia	1	1			

B. LIAISONS SANS FIL

*Liaisons Suisse—Egypte*Bern—Le Caire

Liaisons Suisse—Brésil

Bern—Rio de Janeiro

Liaisons Suisse—Etats-Unis d'Amérique

Bern—New York

Liaisons Suisse—Iran

Bern—Téhéran

Liaisons Suisse—Portugal

Bern—Lisboa

Liaisons Suisse—République Argentine

Bern—Buenos Aires

Liaisons Suisse—Siam

Bern—Bangkok

1) Définitivement supprimées.

2) Prolongées jusqu'à Neuchâtel à la suite de la suppression de l'exploitation manuelle à La Chaux-de-Fonds.

3) Affectées en premier lieu au trafic de transit par les stations radiotéléphoniques de Schwarzenburg/Châtonnaye.

4) Sectionnées, respectivement prolongées à Lugano à la suite de la création d'un central de transit à Lugano.

5) Prolongées jusqu'à Sion à la suite de la suppression de l'exploitation manuelle à Brigue.

6) Prolongée jusqu'à St. Moritz à la suite de la suppression de l'exploitation manuelle à Poschiavo.

7) Provisoirement exploitée depuis Lugano.

8) Le deuxième circuit est exploité provisoirement depuis Lugano.

A. F.

Augmentation des effectifs des circuits interurbains

Depuis quelques mois, un certain nombre de sections de câbles à paires symétriques pour circuits à courants porteurs ont été livrées à l'exploitation.

Les deux premières sections mises en service furent celles de Bâle—Olten et Olten—Zurich, de façon à décharger le plus rapidement possible l'artère Olten—Zurich, dont la densité de trafic est la plus forte de tout le réseau téléphonique. Vint ensuite la section Zurich—Coire dont les travaux de construction furent accélérés

pour pouvoir doter, en temps utile, le central de Coire (centre de concentration du trafic des Grisons) d'un nombre suffisant de circuits avec les autres centraux téléphoniques principaux du pays ainsi qu'avec les centraux téléphoniques têtes de ligne internationale pour répondre aux besoins du trafic occasionné par les Jeux olympiques d'hiver qui ont eu lieu à St-Moritz en février dernier.

Quelques semaines plus tard, ce fut le tour de la section Olten—Berne d'être mise en service, ce qui permit d'augmenter le faisceau de circuits Berne—Zurich, qui est actuellement le plus important du réseau.

Les répercussions de cette mise en service se sont fait sentir récemment jusqu'à Genève, puisque la plupart des centraux téléphoniques principaux de la Suisse romande ont bénéficié d'une sensible augmentation de l'effectif de leur circuits.

Des travaux, actuellement en cours, vont permettre, d'ici à la fin de l'année, d'augmenter d'une manière encore plus sensible les effectifs de circuits de plusieurs faisceaux, entre autres du faisceau Lausanne—Zurich et surtout du faisceau Genève—Zurich, qui est actuellement celui où la pénurie de circuits se fait le plus sentir.

Au début de l'automne, de nouveaux circuits à courants porteurs provisoires établis entre Zurich et Lugano permettront d'augmenter également dans une large mesure les effectifs de circuits du central de Lugano, qui centralise la presque totalité du trafic échangé dans les deux sens entre le Tessin et le reste du pays.

Seuls, pour le moment, la Suisse orientale et le Valais ne bénéficient pas d'une augmentation de leurs effectifs de circuits. Cependant, pour la première de ces régions, ce sera chose faite lorsque le câble à paires symétriques, actuellement en construction entre Zurich et St-Gall, sera mis en service, soit au début de l'année prochaine.

Quant au Valais, il verra ses effectifs augmenter dans une certaine mesure en été 1949, lorsque un nouveau câble ordinaire qui sera posé entre Lausanne et Montreux, destiné entre autres à décongestionner les câbles de l'artère du Valais à leur arrivée à Lausanne, aura été mis en service.

Le tableau ci-après renseigne sur l'augmentation du nombre de circuits des principaux faisceaux, mentionnés dans l'ordre alphabétique, qui accusent une augmentation de leurs effectifs de circuits dépassant 5% depuis le début de l'année. *A. F.*

Faisceaux	Ancien état			Nouvel état			Augmentation	
	circuits porteurs	circuits métall.	Total	circuits porteurs	circuits métall.	Total	en circuits	en %
Aarau—Baden	—	21	21	—	22	22	1	5
Aarau—Luzern	—	24	24	—	28	28	4	17
Aarau—Wohlen	—	11	11	—	14	14	3	27
Aarau—Zürich	—	51	51	—	55	55	4	8
Baden—Wohlen	—	10	10	—	12	12	2	20
Basel—Bern	—	74	74	84	12	96	22	30
Basel—Biel	—	27	27	—	32	32	5	18
Basel—Chur	—	18	18	24	8	32	14	78
Basel—Delémont	—	24	24	—	28	28	4	17
Basel—Genève	—	24	24	12	24	36	12	46
Basel—Lausanne	—	26	26	36	12	48	22	84
Basel—Lugano	—	15	15	24	4	28	13	87
Basel—Luzern	—	37	37	—	44	44	7	19
Basel—Olten	—	72	72	—	77	77	5	7
Basel—Zürich	81	42	128	96	42	138	15	12
Bern—Chur	—	33	33	48	4	52	19	58
Bern—Delémont	—	12	12	—	18	18	6	50
Bern—Langenthal	—	24	24	—	29	29	5	21
Bern—Lugano	—	21	21	24	36	60	36	186
Bern—Luzern	—	54	54	—	66	66	12	22
Bern—Neuchâtel	—	32	32	—	44	44	12	37
Bern—Olten	—	69	69	—	84	84	15	22
Bern—Zürich	—	115	115	24	106	130	15	13
Biel—Delémont	—	21	21	—	25	25	4	19
Biel—Neuchâtel	—	32	32	—	40	40	8	25
Chur—Glarus	—	11	11	—	14	14	3	27
Chur—Lugano	—	19	19	12	16	28	9	47
Chur—Luzern	—	30	30	—	47	47	17	57
Chur—St. Gallen	—	33	33	—	46	46	13	39
Chur—Sargans	—	33	33	—	44	44	11	33
Chur—Zürich	—	85	85	96	32	138	53	62
Genève—Zürich	8+6*	38	52	8+6*	45	59	7	13
Lausanne—Neuchâtel	34	34	—	—	40	40	6	18
Lausanne—Yverdon	—	56	56	—	62	62	6	11
Lausanne—Zürich	40	13	53	40	16	56	3	6
Lugano—Zürich	24	36	60	36	33	69	9	15
Luzern—Olten	—	50	50	—	66	66	16	32
Neuchâtel—Olten	—	23	23	—	28	28	5	22
Neuchâtel—Yverdon	—	12	12	—	16	16	4	33
Olten—Zürich	—	95	95	—	103	103	8	8
Rapperswil—Zürich	—	70	70	—	83	83	13	19
Wohlen—Zürich	—	26	26	—	31	31	5	19

* Circuits du câble hertzien Zürich—Uetliberg—Chasseral—Genève.

Commission électrotechnique de la Fédération internationale de documentation

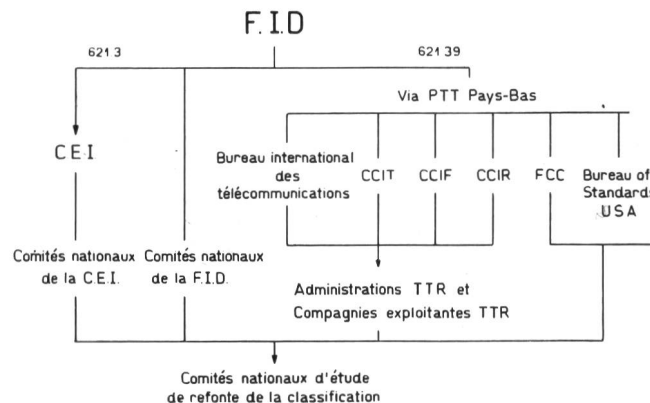
La partie électrotechnique, comme d'ailleurs d'autres domaines aussi de la classification décimale universelle, donnait lieu aux critiques de certains milieux. En effet, elle ne se développait pas au rythme des progrès techniques réalisés depuis le début du vingtième siècle et surtout depuis la dernière guerre en ce qui concerne spécialement le domaine de la radio et le domaine électronique. Si le documentaliste à tendance conservatrice ne tient pas beaucoup à une refonte quelconque de la classification, le professionnel, en revanche, c'est-à-dire l'homme qui traite la matière elle-même et non les documents papiers, constatait que la classification avait besoin d'un bon nettoyage. D'où l'apparition des deux tendances qui risquaient de s'affronter constamment jusqu'au moment où les professionnels, de guerre lasse, auraient créé une classification logique basée sur le développement et les progrès scientifiques. Le Conseil de la Fédération internationale de documentation, conscient de cet état de choses, réunit à la Haye, du 17 au 23 juin 1948, des spécialistes de tous les domaines suivants représentés par:

Energie atomique	6 délégués,
Chimie industrielle	9 »
Electrotechnique	9 »
Médecine	6 »
Chimie organique	10 »
Peintures et laques	6 »
Matières plastiques	8 »
Brevets	13 »
Industrie du bâtiment	8 »

Pour chacun de ces domaines, les membres furent réunis en commissions. Parallèlement à ces dernières, d'autres commissions s'occupèrent des moyens techniques de la documentation, de la classification comparée, de l'ISO 46 (International Standard Organization), du guide international de la documentation, des listes systématiques des périodiques, de l'enseignement de la classification, etc.

L'administration suisse des télégraphes et des téléphones fut invitée à participer aux travaux de la Commission électrotechnique en raison de l'initiative qu'elle avait prise de 1937

à 1940 de proposer aux différents CCI (comités consultatifs internationaux) l'application de la classification décimale pour les documents techniques des télécommunications. C'est d'ailleurs ce qui valut au délégué suisse l'honneur de présider ladite commission.



Le résultat de cette réunion est le suivant: La Fédération internationale de documentation invitera la Commission électrotechnique internationale (CEI) à participer aux travaux de refonte du domaine électrotechnique (621.3) à l'exception du domaine électronique (621.38) et du domaine des télécommunications (621.39). La refonte de la classification du domaine électronique 621.38 est assurée par les organismes adéquats de la Grande-Bretagne. La refonte de la classification du domaine des télécommunications sera assurée par la collaboration des différents CCI, avec la FCC (Federal Communications Commission) et avec le Bureau of Standards, département of commerce, Washington. Des propositions seront faites dans ce sens auxdits organismes. Le résultat des délibérations de la Haye est représenté par le schéma ci-dessus. C. Frachebourg.

Personalmeldungen — Personnel — Personale

Wahlen — Nominations — Nomine

Generaldirektion PTT. Telegraphen- und Telefonabteilung. Radio- und Telegraphendienst, Sektion Telegraph. Sekretär: Keller Hermann, Bureauchef IV. Kl. beim Telegraphenamnt Bern.

Administrative Sektion. Bureauchef: Jutzi Walter, Spezialhandwerker II. Kl. beim Baumaterial- und Werkstättenamt.

Forschungs- und Versuchsanstalt. II. Sektionschef: Furrer Willi, Dipl. Ing., Ingenieur I. Kl.

Zürich. Unterbureauhefs: Kümmin Albin, Meierhans Niklaus und Räber Louis, I. Telegraphisten. Aufseherinnen: Frl. Baumgartner Rosa und Erne Anna, Bureaugehilfinnen I. Kl.

Bern. Technischer Dienstchef I. Kl.: Nüsseler Peter, techn. Dienstchef II. Kl. Bureauchef IV. Kl. beim Telegraphenamnt: Sonderegger Otto, Unterbureauchef beim Telegraphenamnt Zürich. I. Telegraphist: Saier August, Telegraphist.

Basel. Telegraphenchef II. Kl.: Röschli Ernst, Bureauchef I. Kl. Aufseherin: Frl. Habertühr Maria, Bureaugehilfin I. Kl.

St. Gallen. Bureauchef I. Kl.: Jäger Bartholomäus, Bureauchef II. Kl.

Genève. Chefs de bureau au service technique: Haldi Hans et Kaech Robert, techniciens de 1^{re} cl.

Chiasso. Capo ufficio di IV cl. al servizio telegrafico: Bacciarini Bruno, primo telegrafista all'ufficio telegrafico di Lugano.

Neuchâtel. Chef monteur: Unternährer Leo, chef ouvrier aux lignes de 1^{re} cl.

Fribourg. Fonctionnaires du téléphone de II^e cl.: Befja Rinaldo, 1^{er} télégraphiste à Zurich et Boulliane Philippe, 1^{er} télégraphiste à Genève.

Versetzungen in den Ruhestand — Mises à la retraite

Collocamenti a riposo

Zürich. Frl. Traber Emma, Betriebsleiterin. Frl. Meier Anna, Bureaugehilfin I. Kl.

Lausanne. Rossat Ernest, 1^{er} télégraphiste. Rossellat Marius, ouvrier journalier.

St. Gallen. Schoop Karl, I. Telegraphist.

Chur. Stuppan Kaspar, Spezialhandwerker II. Kl.

Brig. Frl. Barberini Josephine, Telegraphistin und Telephonistin.

Todesfälle — Décès — Decessi

Generaldirektion PTT. Telegraphen- und Telefonabteilung. Telephondienst, Sektion Zentralen und Betrieb. Schmeberger Karl, Zeichner I. Kl.

Zürich. Stump Emil, Zentralstationsmonteur II. Kl.

Chur. Frl. Simmen Erika, Betriebsgehilfin I. Kl.